
Zunahme von häuslicher Gewalt in der Corona-Zeit

Häusliche Gewalt gegen Frauen ist ein Problem, das etwa jede vierte Frau in Deutschland im Laufe ihres Lebens betrifft. Opfern und potentiellen Opfern soll mit verschiedenen Angeboten geholfen werden. Dazu gehören auch Selbstverteidigungskurse. Besonders wichtig sind jedoch Beratungsstellen und Frauenhäuser als Anlaufstellen für Frauen, die von häuslicher Gewalt bedroht sind. Die Nachfrage ist während der Corona-Pandemie stark gestiegen. Die Einrichtungen waren dadurch überlastet.

Manuskript

SPRECHERIN:

Selbstverteidigungstraining für Frauen: Hier ins Chohwa-Zentrum in Berlin kommen Frauen aus der ganzen Stadt, lernen Taekwondo und Techniken zur Selbstverteidigung. Die Nachfrage ist groß, und für viele Kurse gibt es lange **Wartelisten**. Ganz wichtig zur Selbstverteidigung, sagt Trainerin Heike Mohaupt-Wonnemann, ist das Schreien. Das müssen viele erst lernen.

HEIKE MOHAUPT-WONNEMANN (Trainerin im Berliner Chohwa-Zentrum):

Man weiß, dass 60 Prozent der Täter ihre Tat abbrechen, wenn die Frau oder das Mädchen schreit. Deswegen ist das Schreien mit das Wichtigste, was wir in den Kursen **vermitteln** wollen, weil es **erregt** auch **Aufmerksamkeit**. Es sorgt dafür, dass ich meine Energie kriege, dass ich viel stärker bin als normal. Und das versuchen wir, durch verschiedene Übungen halt **aus** den Frauen **rauszukitzeln**. Die meisten Frauen trauen sich nicht, sagen, sie können es nicht. [Das] sieht unser **Rollenbild** nicht vor, **sieht** unsere **Sozialisation** nicht **vor**. Aber es ist halt sehr wichtig.

SPRECHERIN:

Und die Stimme, sagt sie, hat jeder als Waffe immer dabei. In den letzten Jahren kommen immer mehr Frauen hierher.

HEIKE MOHAUPT-WONNEMANN:

Häusliche Gewalt ist eine **Spirale**, die **sich aufbaut**. Und da ist es wichtig, von Anfang an zu sagen, hier bei der ersten **Grenzüberschreitung**, wenn der Mann mir das erste Mal sagt: „Du darfst dich nicht mit deiner Freundin treffen!“, dann zu sagen: „Das **lass ich mir nicht bieten!**“, und: „Hier [ist] Stopp, hier ist meine Grenze!“, und dann die Beziehung abubrechen, weil so fängt das an und so baut sich das auf.

SPRECHERIN:

Und wer weiß, was hinter diesen Fenstern passiert. **Laut** Statistik ist jede vierte Frau in Deutschland im Laufe ihres Lebens von Gewalt durch den Partner oder Ex-Partner betroffen. Und das geht durch alle **sozialen Schichten**. In Zeiten von **Lockdown** und **Homeoffice** hat die Gewalt noch zugenommen. Das belegen **jüngste** Studien. **Dementsprechend verzeichnen** auch Frauenberatungsstellen seit der Pandemie einen enormen **Anstieg** an Hilfesuchenden.

UTE HELMSTÄDT (Mitarbeiterin im Frauenraum, Berlin):

Bei den ersten Lockdowns war es so, dass es auch erst mal weniger wurde, weil die Frauen natürlich überwiegend viel mehr unter der Kontrolle ihrer **gewalttätigen** Partner standen und deshalb ... die Kinder waren zu Hause, also dass es schwieriger war, Kontakt zu **Hilfeeinrichtungen** aufzunehmen. Aber nach Beendigung des ersten Lockdowns ging es dann auch spürbar nach oben. Und in vielen Familien hat es **sich** dann auch noch mal **zugespitzt**. Und wir haben vor allem bemerkt, dass wir viel mehr intensive Begleitung anbieten müssen.

SPRECHERIN:

Ute Helmstädt weiß, dass sie in der Beratungsstelle nur die **Spitze des Eisbergs zu sehen bekommt**. Denn viele Frauen trauen sich nicht, über ihre erlebte Gewalt zu sprechen und sich Hilfe zu suchen. Und noch weniger **erstatte Anzeige**. Hier geht es oft erst einmal darum, die Frauen mit ihren Kindern in ein geschütztes Umfeld zu bringen. Aber schon das wird **inzwischen** immer schwieriger.

UTE HELMSTÄDT:

Wir haben sieben **Frauenhäuser** in Berlin; in fünf gab es Aufnahmestopps Anfang des Jahres immer wieder durch Corona – mal in sechs Frauenhäusern, mal in fünf. Und das bedeutet, dass dann gar keine Frauen dort in diese entsprechenden Häuser **vermittelt** werden können. Also, generell haben wir ein Platzproblem für **niedrigschwellige** Schutzplätze.

SPRECHERIN:

Die Pandemie hat das Problem häusliche Gewalt wie unter einem **Brennglas** verstärkt. Viele Anlaufstellen fordern jetzt dringender **denn je** mehr Aufmerksamkeit und weniger Bürokratie, damit Gewalt gegen Frauen schnell ein Ende findet.

Glossar

häusliche Gewalt (f., nur Singular) – die Tatsache, dass jemand zu Hause in der eigenen Familie Gewalt erlebt

Warteliste, -n (f.) – ein Dokument oder eine Datei mit Kontaktinformationen von Menschen, die sich für einen Kurs o. Ä. interessieren, für den es momentan keine freien Plätze gibt

jemandem etwas vermitteln – etwas jemand anderem sagen oder zeigen, damit er es auch lernt

Aufmerksamkeit erregen – dafür sorgen, dass etwas beachtet wird

etwas aus jemandem (he)raus|kitzeln – umgangssprachlich für: etwas bei jemandem hervorrufen

Rollenbild, -er (n.) – eine bestimmte Vorstellung davon, wie Männer und Frauen sich in einer Gesellschaft verhalten oder zu verhalten haben

etwas vor|sehen – hier: so sein, dass etwas als normal angesehen wird

Sozialisation (f.) – das Hineinwachsen in und die Anpassung an eine Gesellschaft, in deren Verlauf sich die Persönlichkeit eines Menschen bildet

Spirale, -n (f.) – hier: eine negative Entwicklung, bei der man sich in Kreisen immer weiter nach unten bewegt

sich auf|bauen – hier: immer größer und stärker werden

Grenzüberschreitung, -en (f.) – hier: das Verletzen der persönlichen Grenze einer Person

sich etwas nicht bieten lassen – sich etwas nicht gefallen lassen, etwas nicht widerspruchslos hinnehmen

laut – hier: nach Angaben von; wie jemand gesagt oder geschrieben hat

soziale Schicht, -en (f.) – eine Gruppe von Menschen mit ähnlichem Einkommen und Bildung in der Gesellschaft

Lockdown (m., nur Singular, aus dem Englischen) – die Tatsache, dass (meist während einer Krise) viele Geschäfte und öffentliche Plätze geschlossen werden

Homeoffice (n., nur Singular) – das Arbeiten von zu Hause

jüngst – hier: aktuell

dementsprechend – hier: deshalb; folglich

etwas verzeichnen – hier: etwas feststellen

Anstieg, -e (m.) – die Entwicklung, bei der etwas immer mehr wird

gewalttätig – so, dass sich jemand mit Gewalt durchsetzt

Hilfeeinrichtung, -en (f.) – die Stelle, die Menschen in Not hilft

sich zuspitzen – sich verschlimmern

Spitze des Eisbergs (f., nur Singular) – umgangssprachlich für: der sichtbare Teil einer üblen Sache, die in Wirklichkeit viel größere Ausmaße hat

etwas zu sehen bekommen – Gelegenheit haben, etwas zu sehen

Anzeige erstatten – offiziell melden, dass jemand gegen das Gesetz gehandelt hat

inzwischen – mittlerweile; seitdem

Frauenhaus, -häuser (n.) – ein Haus, in dem Frauen Schutz und Hilfe bekommen

jemanden vermitteln – hier: dafür sorgen, dass jemand von einer Organisation oder Behörde Hilfe bekommt oder untergebracht wird

niedrigschwellig – hier: so sein, dass etwas einfach beantragt werden kann

Brennglas, -gläser (n.) – gemeint ist hier: etwas, das eine Situation verschlimmert

denn je – (mehr) als früher; (mehr) als jemals zuvor

Autorinnen: Katharina Bahn; Francesca Giamboni